

Anton und Vera-M. Appel

Hauptstraße 60

82234 Weßling

Tel. 08153-1372

e-mail: antiquariat.appel@t-online.de

Sehr geehrte Damen und Herren des Arbeitskreises mobil und lebenswert!

Angesichts der unverändert quälenden Verkehrs-Lage in der Hauptstraße wollen wir unsere Überlegungen gerne dem **Arbeitskreis mobil & lebenswert** auf diesem Wege mitteilen. Ein Besuch der Sitzung ist uns zu diesem Zeitpunkt nicht möglich.

1. ZEBRASTREIFEN

Fußgängerüberwege, die nur aus gemalten weißen Streifen bestehen, sog. Zebrasteifen, bedeuten, dass der motorisierte Verkehrsteilnehmer warten muss, bis der Mensch zu Fuß die Straße überquert hat. Das gibt es z. B. in Herrsching am Bahnhof und in Starnberg auf dem Weg zur Seeunterführung. Es ist höchst respektabel, wie brav die Autos warten, bis man drüben ist.

Endlich einmal hat der Fußgänger die Möglichkeit zu gehen, wann und wie schnell er möchte, Er muss nicht mehr demütig warten, bis das richtige Ampelsignal aufleuchtet, keine Ampelphase hetzt ihn über die Straße. Auch der Autofahrer muss nicht anhalten, wenn der Zebrastreifen frei ist, und steht nicht seufzend an der roten Ampel herum.

Überall da, wo die Wege zum See führen, gehören solche ampelfreien Zebrastreifen hin.

2. RADWEG an der Hauptstraße

Radwege darf man nicht nur als Radwanderwege verstehen, sondern auch als solche, die einzelne Ziele im Ort ordentlich verbinden. Dazu gehört auch die Hauptstraße, die die beiden Radwege im Norden und im Süden zusammenführen. Deshalb ist dringend hier ein durchgehender Radweg nötig. Durch Fahrbahnmarkierungen in breitem Weiß und Rot können sichere Radstreifen geschaffen werden, die auch im Notfall den Verkehr fließen lassen würden. Unsere Experten in Sachen Radfahren stellen zwar oft weitreichende überörtliche Forderungen auf. Ein konkretes Konzept für die Hauptstraße hat man aber noch nicht zur Umsetzung oder wenigstens zur Prüfung vorgelegt. Aus dem Jahre 2013 (!) stammt ein Vorschlag zu Tempo-30-Zonen, die dem Radverkehr innerörtlich dienen sollen. Die Hauptstraße ist allerdings nicht in die Überlegungen einbezogen. Dem Radfahrer wären im Bereich Hauptstraße sicher regelrechte Radweg-Markierungen lieber, solange der Verkehr nicht in größerem Umfang auf die Umfahrung gelenkt werden kann.

Bitte beziehen Sie diese Überlegungen in Ihre hoffentlich erfolgreiche Sitzung ein.

Die Tatsache, dass sich in Sachen Verkehrsberuhigung nichts bewegt, hat auch folgende Gründe.

Über das Wohl und Wehe der Dorfbewohner von Weßling bestimmen viele kluge Leute: Gemeinderäte, Experten, Planer und Geldgeber. Sie alle sind wohl hauptsächlich Autofahrer. Sie kennen Verkehrssituationen fast nur vom Auto aus. Als Fußgänger jedoch erlebt man die Realität auf unserer Straße durch die Mitte von Weßling, der Hauptstraße, völlig anders. Sie ist für den Menschen, der sich nicht im motorisierten, lauten Blechkastl befindet, weiterhin unerträglich. Nervöse Fahrzeuglenker quälen sich verständnislos durch die Schikanen, und nur wenige versuchen, sich der veränderten Situation anzupassen. Sie meisten wissen schlicht und einfach nichts von einer Umfahrung, da die Beschilderung noch nicht unmissverständlich, eindeutig und einladend ist. Zudem sind die Lernfähigkeit manchen Fahrers, Erkennen und Verständnis für die Verkehrssituation nicht gegeben, von Toleranz ganz zu schweigen.

Bis vor kurzem mussten wir - die Bewohner von Weßlings Mitte - unseren Lebensraum mit den PKW- und LKW-Fahrern, die nach Seefeld, Herrsching, Weilheim, Andechs und zurück wollten, zur Verfügung stellen, da es effektiv keine Alternative für die unendlichen Transportströme in diese Gemeinden gab. Aber jetzt haben diese Fahrzeuge die Möglichkeit zur Umfahrung. Deshalb gehört jetzt die Strecke mitten durch Weßling uns und ist nun eine Dorfstraße und keine Staatsstraße mehr. Das Dorf wird dafür aufkommen und sie für seine Bedürfnisse herrichten. Zu den Benutzern dürfen nun endlich auch die Menschen ohne Blechkastl gehören.

Es braucht dringend Abhilfe und es wird jetzt wirklich Zeit, Worten Taten folgen zu lassen